



Stiftungsgründerin **Annette Rexrodt von Fircks** will die Spenden für das neue Projekt namens „gemeinsam gesund werden“ einsetzen.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

Charity mit Herz

(sj) Rund fünf Millionen Menschen in Deutschland sind aktuell an Krebs erkrankt, und pro Jahr kommen 400 000 weitere hinzu. „Diese lebens-verändernde und lebensbedrohende Diagnose fällt alle anderthalb Minuten“, sagte **Stefan Märkl**, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank Region Düsseldorf.

„Das bedeutet hochgerechnet, dass täglich 150 000 Kinder von der Erkrankung eines Elternteils betroffen sind.“

Auch eine Mitarbeiterin der Deutschen Bank erkrankte und lernte auf diese Art und Weise die Arbeit der Rexrodt von Fircks-Stiftung kennen, die Kinder betreut und behandelt, deren Mütter an Krebs erkrankt sind.

Stiftungsgründerin **Annette Rexrodt von Fircks** erkrankte selber 1998 im

Alter von 35 Jahren an Krebs. Die Ärzte gaben ihr kaum Hoffnung, doch die Mutter von drei Kindern – sie waren damals drei, fünf und sieben Jahre alt – kämpfte. Und zwar mit Erfolg. Heute ist sie tatsächlich gesund und setzt sich für andere Betroffene ein. Nicht nur mit ihrer Stiftung, sondern auch mit ihrem Mut, den sie weitergibt.

Diese Arbeit wollten auch die Mitarbeiter der Bank unterstützen: Seit einer Woche gibt es einen kleinen Bücherbummel zu Gunsten der Stiftung – organisiert von **Silvia Wilkesmann**.

Fast 4000 Euro wurden dabei bereits eingenommen, die Bank rundete den Beitrag auf 10 000 Euro auf. Der Scheck wurde in dieser Woche überreicht: Unter dem Motto „Charity beginnt im Herzen“ hatte die Deutsche Bank an die Kö gela-

den. Sogar ein Staatssekretär aus Dubai, **Khalid Khasjira**, der tagsüber zufällig von der Veranstaltung gehört hatte, kam in die Bank.

Die Spende wird Rexrodt von Fircks für ihr neuestes Stiftungsprojekt namens „gemeinsam gesund werden“ verwenden, das sie an der Kö vorstellte. Dahinter verbirgt sich eine Rehabilitation für Mutter und Kind, bei der das Kind nicht nur als Gast mit in die Klinik Ostseedeich fährt, sondern als Patient behandelt wird.

Sie selbst wird übrigens bei der Stiftungsarbeit kräftig von ihren Kindern **Lionel, Sebastian und Charlotte**, die auch mit an die Kö kamen, unterstützt: „Das Stiftungsbüro ist in unserem Wohnzimmer, da kümmert sich eben jedes Familienmitglied um Anrufe oder die Post“, sagte Rexrodt von Fircks.